

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

286 (6.12.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065824](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065824)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Zuferte für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 286.

Sonnabend, den 6. Dezember 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Dezbr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser kam heute Vormittag vom Neuen Palais bezw. von der Station Wildpark aus mittelst Sonderzuges nach Berlin und nahm sofort nach erfolgter Ankunft hier selbst auf dem hiesigen Potsdamer Bahnhofe die persönliche Meldung des aus Altona vorgestern hier eingetroffenen kommandierenden Generals des IX. Armeekorps, Generals v. Leszynski, entgegen. Nach der Ankunft im hiesigen königlichen Schlosse empfing der Kaiser den Kriegsminister General v. Kaltenborn-Stachau nebst dem Major im Kriegsministerium Fleck zu längerem Vortrage und arbeitete hieran anschließend mit dem General v. Sante. Gegen 11 Uhr begab sich der Kaiser nach dem Kultusministerium, um daselbst an der dort stattfindenden feierlichen Eröffnung der Schulkonferenz theilzunehmen. Nach Beendigung der Konferenz entsprach der Kaiser einer Einladung des Kultusministers v. Goshler um 1 Uhr zur Frühstücksstafel.

Der Graf von Meran (Erzherzog von Oesterreich) ist zum Besuch in Berlin eingetroffen und hat im königlichen Schlosse hier selbst Wohnung genommen. Ich Laufe des heutigen Tages begrüßte derselbe den Kaiser, die Kaiserin Friedrich und die zur Zeit hier anwesenden höchsten Herrschaften. Morgen früh wird der Graf von Meran den Kaiser zur Theilnahme an den Hofjagden nach der Böhde begleiten.

Der Bundesrath stimmte in seiner heutigen Sitzung den Anträgen Sachsens und Bayerns, betreffend die Einfuhr von Anilindie aus Oesterreich-Ungarn, und dem Entwurfe einer Verordnung wegen Aufhebung des Verbotes der Einfuhr von Schweinen, Schweinefleisch und Würsten dänischen, schwedischen und norwegischen Ursprungs, zu.

Die Bevölkerungszahl Berlins betrug bei der Volkszählung nach vorläufiger Feststellung 1 574 485 Personen.

Aus Zanzibar wird der „N.“ unterm 8. November geschrieben: Am 5. November erklärte England durch ein Rundschreiben an die hier vertretenen Konsulate die Uebernahme des Protektorats über Zanzibar. Nachdem Sultan Salim bestatigt wurde letzterer Ort definitiv zum Sitz des Gouvernements bestimmt. Mit dem Bau der Regierungsgebäude wird sofort begonnen; die Ruinen des alten Sultanspalastes werden zu diesem Zwecke benutzt. Ein deutsch-englisches Konsortium erhielt vom Sultan die Genehmigung zur Gründung einer Gesellschaft, die die Erbauung eines Docks, von Hafenanbauten und die Ausroddung der im Süden der Stadt gelegenen Lagune bezweckt. Auf dem gewonnenen Terrain werden neue Stadttheile angelegt werden. Die neuesten Nachrichten aus Lamu melden, daß der Sultan von Witu sich wiederum nach der zerstörten Witu-Stadt begeben und sich daselbst zu veranlassen beginnt. Die englische Regierung legte Vorschlag auf die den beim Aufstande theilgenommenen Suaheli gehörenden Baugelassen und Schambas auf Lamu. Den geschädigten Deutschen, deren Interessen bei der englischen Regierung die Herren Meunier, v. Carnap und Gustav Dehnhardt vertreten werden, wurde Schadenersatz nach Möglichkeit zugesichert. Bis zur Ankunft der indischen Regimenter wurde den Deutschen das Betreten des Witu-Gebietes verboten. Die Zahl der theilgenommenen Deutschen, welche bei den Herren Dehnhardt und Meunier in Lamu Unterkunft gefunden, beträgt 11. Kurt Doepfen ist nach seiner Ueberfabelung nach Zanzibar, woselbst sich seine Frau, eine Suaheli, schon früher angelautet, als Suaheli-Dolmetscher in die Dienste des deutschen Konsulats genommen worden, und zwar auf besondere Empfehlung seitens des deutschen Generalkonsuls.

Berlin, 4. Dez. Vor den auf Veranlassung des Generalstabsarztes Dr. Coler zu einer Konferenz bei dem Kriegsminister über die neuesten Körperärzten und vor gelehrten Professoren hielten heute Abend die Professoren Bergmann und Pfabl in der Aula des militärärztlichen Instituts Vorträge über das Koch'sche Heilverfahren und die Einführung in der Armeesanitätspflege.

Kiel, 4. Dez. Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich begleitet sich morgen zur Theilnahme an den Hofjagden nach der Böhde.

Leipzig, 1. Dez. Daß das Eisenbleiben bei einem Kaiserhoch eine Majestätsbeleidigung in sich schließt, hat jetzt auch das Reichsgericht anerkannt, indem es die Revision des Schuhmachermeisters Gloger aus Glatz gegen ein ihn zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilendes landgerichtliches Erkenntniß verworfen hat.

Dortmund, 4. Dez. Der Chefredakteur der „Tremonia“, Lambert Lenfing, ist wegen Beleidigung, begangen durch seine Broschüre: „Der große Bergarbeiterstreik des Jahres 1889“, dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend, zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt.

Kassel, 3. Dez. Ein Besuch des Kaisers hieselbst steht, wie die „Gef. Morgenztg.“ zu melden weiß, für nächstes Jahr bestimmt in Aussicht. Se. Majestät werden das Schloß Wilhelmshöhe bewohnen.

Russland.

Miramar, 3. Dez. Der Kaiser und seine Gemahlin haben heute Abend mittelst Hofseparatzuges die Rückreise nach Wien angetreten.

Wien, 3. Dez. Oesterreich hat mit Deutschland, Frankreich, Italien und der Schweiz Verträge abgeschlossen, nach welchen sich die Kontrahenten verpflichten, die vollständigen Akten der in dem einzelnen Ländern zur Zeit von Volkszählungen sich aufhaltenden fremden Staatsangehörigen einander gegenseitig zur Verfügung zu stellen.

Wien, 4. Dezbr. Das Exposé des Finanzministers wirkte günstig, da er für 1891 einen Ueberschuß der Einnahmen über

die Ausgaben im Betrage von 2 300 000 Gulden und die Rückzahlung von 4 Millionen Gulden Schuldkapitals ankündigen konnte.

Wien, 4. Dez. Wie das „Fremdenblatt“ meldet, hat das Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Handelsministerium die vollfreie Einfuhr der Koch'schen Lymphgeißel gestattet.

Haag, 4. Dezbr. Das Leichenbegängniß verlief in höchst imposanter Weise. In den Straßen zeigte die Menge eine ehrfurchtsvolle und sympathische Haltung. Der Sarg war mit Blumen und Kränzen überdeckt. Dem Leichenwagen folgte ein Wagen mit Kränzen, welche auf dem Sarge keinen Platz gefunden hatten. Der Fürst von Waldeck-Pyrmont ging mit den Großherzögen von Sachsen und Luxemburg an der Spitze des Leichenzuges, darauf folgten die anderen Fürstlichkeiten und auswärtigen Vertreter. Die feierliche Bestattung des Königs erfolgte in der Delfter Kirche; derselben wohnte auswärtige Deputationen, die Minister, die Mitglieder der Kammer und andere Staatsfunktionäre bei. Nach der Leichenrede des Hofpredigers wurde der Sarg in die Krypta versenkt. Der Justizminister legte die Siegel an.

Paris, 4. Dez. Heute fand hier ein feierlicher Gottesdienst zum Gedächtniß Wilhelm III. von Holland statt, wobei der Präsident Carnot durch den General Brugere und sein militärisches Gefolge vertreten war und dem der Minister des Auswärtigen, Ribot, sowie andere Minister und auswärtige Vertreter beiwohnten. Am Ausgang der Kirche wurden von Unbekannten in holländischer Sprache gedruckte Zettel vertheilt, in denen holländische Patrioten gegen die Uebernahme der Regierung durch die Regentin Protest erheben.

Paris, 4. Dezbr. Nach einer Meldung des „Gclair“ aus Nancy verurtheilte der dortige Gerichtshof den Agenten Arnould, welcher seinerzeit behufs Vörsenmanöver, Telegramme läugerischen Inhalts von Nancy und Toul nach Paris absenden ließ, zu einer Gefängnißstrafe von vier Tagen.

Paris, 4. Dez. Die mit der Erbauung des Instituts für Beschäftigten heute das Institut Pasteur's und Magnan's Einrichtungen eingehend in Augenchein.

Rom, 3. Dez. Die neueste Nummer des offiziellen Organs der Kurie, des „Osservatore Romano“, bringt einen gegen Italiens Theilnahme an der Tripelallianz sich richtenden, für die vatikanische Politik überaus bezeichnenden Leitartikel. Das päpstliche Blatt nennt die Kabinette von Wien und Berlin die wahren Sieger bei den Wahlen zur italienischen Kammer. Italien sei von Deutschland und Oesterreich von Neuem in das verhängnißvolle Joch der Tripelallianz geschmiedet und müsse diesen Weg, der unsehbar das Land dem Ruin zuführe, auch fernhin fortsetzen. Uebrigens seien Deutschland und Oesterreich, trotz der innerlichen Freude über die traurige Lage Italiens, dennoch der festen Ueberzeugung, es sei im Interesse Italiens absolut nothwendig, der Diktatur Crispi's eine Ende zu machen.

London, 4. Dez. Professor Sir Josef Lister hielt gestern Abend im Kings-College-Hospital den ersten Vortrag nach seiner Rückkehr aus Berlin und theilte dabei mit, daß Professor Koch zwei neue Heilmittel entdeckt habe, welche furchtbare contagiose Krankheiten nicht nur heilen, sondern auch verhindern würden. Die genaue Natur dieser Heilmittel könne er nicht enthüllen. Vom Auditorium wurde angenommen, daß Lister damit auf die Heilmittel Koch's gegen die Diphtheritis und den Tetanus habe hinarbeiten wollen. Professor Dr. Lister bemerkte schließlich noch, die Heilmittel beständen aus einer so einfachen chemischen Substanz, daß ein Jeder dieselben herstellen könnte.

London, 4. Dez. Die britische Südafrika-Compagnie veröffentlicht eine Depesche, wonach in Maschonaland nahe dem Umfallfluß reiche Goldfelder entdeckt sind. 17 südafrikanische Minenkonfessionen sandten Agenten dorthin.

London, 4. Dezbr. Die Bank von England setzte den Diskont auf 5 Proz. herab.

Petersburg, 4. Dezbr. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sind gestern Nachmittag hier eingetroffen und vom Kaiser, der Kaiserin und anderen Mitgliedern des kaiserlichen Hauses am Bahnhof empfangen worden. Die am Bahnhof aufgestellte Ehrenwache des Zsmalowschen Leib-Garde-Regiments wurde vom Großfürsten Constantin Constantinowitsch kommandirt. Das kronprinzliche Paar ist in dem Palais des Großfürsten Paul Alexandrowitsch abgestiegen.

St. Petersburg, 4. Dez. Aus dem Westen des Reiches laufen fortwährend Meldungen über Neuanlagen von Proviantmagazinen und Vergrößerung der vorhandenen Magazine ein. Hiermit stehen auch die vielen Anstellungen verabschiedeter Offiziere in der Intendantur in Zusammenhang, da deren bisheriger Bestand nicht annähernd den dauernd wachsenden Bedürfnissen genügt.

Capstadt, 4. Dez. Eine portugiesische Streitmacht unter dem Kommandanten Andrade bemächtigte sich des Aera's Mutaca, riß die englische Fahne herunter und pflanzte die portugiesische auf. Die Polizei der südafrikanischen Gesellschaft vertrieb die Portugiesen und sperrte Andrade im Fort Salisbury ein. Gleichzeitig fielen die Portugiesen in englisches Gebiet ein und zwangen den Häuptling Tomogunda, die portugiesische Fahne zu hissen.

Zanzibar, 3. Dez. Verlässliche Nachrichten aus dem Innern berichten über Zunahme des Sklavenjagd-Umwelns im Seengebiet. Ein vom Viktoria Nyanza hier eingetroffener Bote erzählt, daß in der Landschaft Mwanja, am südlichen Ufer des Viktoria Nyanza, erbitterte Kämpfe zwischen arabischen Sklavenjägern und den von

ihnen zum Opfer ausersehenen Eingeborenen stattgefunden haben. Dort blieben jedoch die Eingeborenen siegreich, fünf arabische Sklavenjäger sind im Kampfe gefallen.

Marine.

* Wilhelmshaven, 5. Dez. Bei der Marine hat sich innerhalb von 2 Jahren die Zahl der Pensionäre vermehrt wie folgt: Vizeadmirale 11 (9), Kontreadmirale und Generalmajors 16 (14), Kapitäns z. S. und Obersten 30 (24), Korvettenkapitäns und Majors 30 (26), Kapitänleutenants und Hauptleute 21 (16). Das ergibt eine Vermehrung der pensionirten hohen Marineoffiziere um 19 Köpfe seit 1888. Die in Klammern beigefügten Zahlen geben nämlich den Stand vor Ende 1888 an.

— Briefsendungen für das Uebungsgehwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Kaiser“ (Flaggschiff), „Friedrich Carl“, „Deutschland“, „Preußen“ und dem Aviso „Pfeil“ sind wie folgt zu dirigiren: vom 22. November bis 14. Dez. d. J., nach Mytilene (Klein-Asien), vom 15.—28. Dez. d. J. nach Smyrna (Klein-Asien), vom 29. Dez. d. J. bis 13. Februar d. J. nach Korfu, vom 14. Februar bis 25. Februar d. J. nach Spalato (Dalmatien), vom 26. Februar bis 17. März d. J. nach Neapel, vom 18. März bis 21. März d. J. nach Port Mahon (Insel Minorca), vom 22. März bis 8. April d. J. nach Plymouth (England), vom 20. April d. J. Nachmittags ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven. (R. T.)

Paris, 4. Dezbr. Der französische Marineminister hat der Kammer einen Gesetzentwurf, betr. den neuen Status der Marineoffiziere, vorgelegt. Nach demselben soll sich der Stand der Marineoffiziere in folgender Weise zusammensetzen: Admirale in Friedenszeiten 2, in Kriegzeiten 3, Viceadmirale 15, Kontreadmirale 30, Linienkapitäne 120, Fregattenkapitäne 210, solche mit festem Wohnsitz 7, Schiffleutenants erster Klasse 360, zweiter Klasse 360, zusammen 720, Schiffleutenants mit festem Wohnsitz 33, Schiffsführer 400, Aspiranten erster Klasse 200. Die Zahl der Aspiranten zweiter Klasse wird je nach den Bedürfnissen des

amts laut: Das Reichsgesetz, betreffend Invaliditäts- und Altersversicherung, vom 22. Juni 1889 tritt mit dem 1. Januar 1891 in vollem Umfang in Kraft. Von diesem Zeitpunkt ab wird den Postanstalten der Vertrieb der zur Entrichtung der Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Beiträge bestimmten Marken (Versicherungsmarken) obliegen. Die Versicherungsmarken zerfallen in Beitragsmarken und Doppelmarken. Die Beitragsmarken werden von den auf Grund des erwähnten Gesetzes errichteten Versicherungsanstalten zu den Werthbeträgen von 14, 20, 24 und 30 Pfg. ausgegeben; außerdem gelangt eine Doppelmarke für 28 Pfg. zur Ausgabe, welche eine Beitragsmarke der Versicherungsanstalt zu 20 Pfg. mit der Zusatzmarke des Reichs zu 8 Pfg. verbindet. Die Versicherungsmarken sind nach einheitlichen Mustern für das Reichs-Postgebiet durch die Reichsdruckerei — in Bogen zu 100 Stück hergestellt. Den Marken ist in schwarzer lateinischer Schrift der Name derjenigen Versicherungsanstalt aufgedruckt, für deren Rechnung sie ausgegeben werden. Bei einer jeden Postanstalt sind nur die Marken einer einzigen Versicherungsanstalt, und zwar derjenigen zu verkaufen, in deren Bezirk die Postanstalt belegen ist. Gehören zu dem Bestellbezirk einer Postanstalt Theile des Gebietes einer anderen Versicherungsanstalt, so ist in geeigneter Weise (durch einen Aushang am Schalter, Auskunft der Schalterbeamten u.) darauf hinzuweisen, bei welcher nächsten Postanstalt, oder — wenn bekannt — bei welcher Markenverkaufsstelle der Versicherungsanstalt die für den Nachbarbezirk gültigen Marken zu kaufen sind u. Mit dem Verkauf der Versicherungsmarken ist am 27. Dezember zu beginnen.

* Wilhelmshaven, 5. Dez. Zu der großen Zahl von Vereinen an unserem Ort ist wiederum ein neuer getreten, der sich den Namen „Compass“ beigelegt hat. Gegründet haben diesen Verein Arbeiter des Ausrüstungsreviers.

* Wilhelmshaven, 5. Dez. Der plötzliche Witterungswechsel hat zahlreiche Kinderkrankheiten hervorgerufen, namentlich sind die Masern stark verbreitet. Wenn diese mit Recht gefürchtete Krankheit auch an sich nicht gefährlich ist, so pflegen doch häufig im Gefolge derselben sehr ernste Leiden sich einzustellen, die nicht selten einen ungünstigen Ausgang nehmen. Die Eltern sollten deshalb in dieser Zeit ihren Lieblingen ganz besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

* Neuende, 5. Dez. Die uns vorgestern überbrachte Notiz, betr. den Verkauf der Gastwirthschaft des Herrn Kessler, bestätigt sich nicht. Vielmehr wird derselbe die Gastwirthschaft nach wie vor weiter betreiben.

t Bant, 5. Dez. Einer vorläufigen Ermittlung zufolge hat die Seelenzahl in unserem Ort am 1. Dezember 8288 betragen. — Beim Stehlen in einem Trauerhause wurde dieser Tage ein Leidtragender erkappt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Digum, 2. Dez. Zu diesen Tagen hatte der hiesige Seelwarter Tidens das Glück, in den Besitz eines so selten hier vorkommenden sogenannten Eisvogels zu gelangen. Das Thier hatte sich ausnehmend auf eine der Sturmhöhren im Siel gesetzt und war dort festgefocren.

Urich, 3. Dez. Wie man hört, soll gestern Abend der etwa 13jährige junge Handlungsgehilfe D. Cassens aus Timmel beim

Schlittschuhschlaußen auf dem Kanal zwischen Timmel und Ulfargen durchgebrochen und extrunken sein. Die Leiche soll heute Morgen wieder aufgefunden worden sein.

Danzig, 3. Dezbr. Unsere Fischer begeben sich jetzt, da die diesjährige Fangzeit beendet ist, nach den verschiedenen Hafentorten Wilhelmshaven, Bremerhaven, Norddeich, um daselbst Beschäftigung und Verdienst zu suchen. Das ist eine Erscheinung, wie sie in solchem Umfange noch nicht dagewesen ist. Immer noch hat der hiesige Fischfang so viel abgeworfen, daß bei häuslicher Wirtschaft die Fischer in den Wintermonaten vom Sommerverdienst leben konnten. Daß Granat weniger werden bei der großen Entwidelung der hiesigen Fischer in den letzten Jahren ist nicht zu verwundern, da Alles, von der jüngsten Brut an, weggenommen wird. Aber eine so schnelle Abnahme der Granat, wie sie die diesjährige Saison zeigte, wird noch wohl einen anderen Grund haben, welcher vielleicht in der Strömung, in den Witterungsverhältnissen, in der Temperatur oder der spezifischen Beschaffenheit des Wassers zu suchen wäre. — Vor Allem müßte das Wegfangen der jungen Brut aufhören. (G.)

Kurich, 3. Dez. Heute Nachmittag um 2 Uhr erscholl plötzlich Feuerlärm in der Stadt. Es brannte am Osterthor im Hause des vor einiger Zeit verstorbenen Schönfärbers Cassens. Das Feuer, vielleicht durch einen schadhaften Schornstein entstanden, erfaßte leider auf dem Boden lagerndes Heu und brachte dadurch das ganze Haus in Gefahr. Zum Glück war die Feuerwehr rasch zur Stelle, und es gelang das Feuer zu bewältigen, bevor es sich über das ganze Haus verbreitete. — Wie die Dfir. Sparkasse, so hatte auch die Sparkasse des vormaligen Amtes Kurich gegen die Heranziehung zu den städtischen Abgaben Berufung eingelegt. Der Bezirksauschuß wies diese Berufung zurück, so daß auch diese Sparkasse zu den städtischen Abgaben beizutragen hat. (D. Z.)

Kurich, 3. Dezbr. Der hiesige Verein für Geflügelzucht wird am 9. d. Mts. im Saale des Schützenhofes einen Geflügelmarkt veranstalten, wodurch den Geflügelreunden eine besondere Gelegenheit zum Ankauf von Reingeflügel geboten werden soll. Zum Verkauf dürfen Hühner, Enten, Tauben, möglichst Stämme derselben sowie Singvögel aufgestellt werden, und zwar nur durch Vereinsmitglieder, doch steht der Ankauf jedermann frei. Es sind bereits sehr viele Thiere angemeldet und ist daher zu erwarten, daß der erste Versuch des Vereins hier gelingt.

Oldenburg, 4. Dez. Am Freitag Nachmittag tummelten sich einige Kinder auf der noch nicht vollständig fest zugefrorenen Haaren am Gymnasium herum. Ein vierjähriger Knabe brach dabei ein und gerieth in Lebensgefahr, als eine vorübergehende Dame Mitglied uneres Theaters) beherzt dem Kleinen zu Hilfe sprang und den Untersinkenben glücklich aus dem kalten Wasser ans Land brachte. — Unter den Pferden einer Batterie der hiesigen Artillerie-Mittelstellung ist eine Krankheit, die Rothlaufseuche, ausgebrochen. — Ein Brandschaden entstand am Montag Morgen in der oberen Wohnung in dem Harns'schen Wohnhause an der Wichelnstraße, wo kleine Kinder, welche allein zu Hause waren, mittelst Streichhölzer ein Bett angezündet hatten.

Oldenburg, 4. Dez. Eine mit über 600 Unterschriften hiesiger lutherischer Gemeindeglieder versehene Petition, die Zahlung von Zuschüssen zu den Besoldungen der hiesigen Prediger aus der städtischen Kammereinkasse betreffend, ist an den Magistrat und das Bürgerverordnetenkollegium abgegangen.

Nordenham, 3. Dez. Als lebende Frucht wurden dem Schnell-dampfer „Trave“ gestern Nachmittag ein Löwe, ein Tiger, mehrere Hyänen und ein Zebra, sämmtlich für den Newyorker zoologischen Garten bestimmt, überführt. Verfrachter war laut „D. Z.“ die weltbekannte Firma Hagenbeck in Hamburg. Die Thiere kamen hier per Bahn in wohlverwahrten Käfigen und unter Begleitung zweier Wärter an. Ferner wurden über 2000 Stück Kanarienvögel am 2. d. Mts. gegen 2 Uhr dampfte die „Trave“ ab.

Hannover, 4. Dez. Der kommandirende Admiral der Kaiserl. Marine, Viceadmiral Graf v. d. Goltz passirte gestern Mittag auf der Reise von Berlin nach dem Haag den hiesigen Bahnhof.

Vermischtes.

Kiel, 3. Dez. Der unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Heinrich stehende Marine-Werft-Frauen-Verein, welcher seit Jahren bemüht ist, frange und hilfs-

bedürftige Arbeiterfamilien der Kaiserlichen Werft zu pflegen und zu unterstützen, auch in Gaarden eine zahlreich besuchte Warte-schule unterhält, wird am 12. d. M. zum Besten des Vereins in der Räumern der Marine-Akademie ein Konzert veranstalten, an das sich eine auf die Weihnachtszeit hinweisende Aufführung anschließen soll.

München, 4. Dez. Heute Nacht starben zwei mit der Koch'schen Lymphbehandlung im hiesigen Krankenhaus; der Sectionsbefund sagt, der Tod sei nicht nach den Injectionen eingetreten dagegen sein, dagegen seien auffallend die acnte Entzündung von Leber, Milz und der Gewebepartien in der Umgebung der Lungen-Cavernen.

Hamburg, 2. Dez. Der weltberühmte Lootse Dreyer, welcher den Dampfer „Hanfa“ bei Freiburg auf Grund geleitet hat, nahm sich dies Mißgeschick so zu Herzen, daß er nach Entledigung seiner Kleider und nachdem er einige Zeilen an seine Frau geschrieben hatte, in die Elbe sprang und ertrauf. Der Dampfer „Hanfa“ wurde von zwei Schleppdampfern abgebracht.

Sébastopol, 4. Dez. Die Häfen des Asowschen Meeres und die Mündung des Dniepr sind durch Eis gesperrt. — Der überfällige Dampfer „Ethiopia“ ist mit gebrochenem Schiff in der Nähe der Tory-Insel gesehen worden. Hilfe ist abgegangen. Der genannte Dampfer, welcher der Anchor-Linie gehört, hätte bereits vor 6 Tagen aus Newyork am Clyde eintreffen sollen. Die „Ethiopia“ hat ungefähr 140 Passagiere an Bord. Die Tory-Insel liegt an der Nordwestspitze von Island.

London, 4. Dez. Reuters Bureau meldet aus Halifax: Während eines heftigen Sturmes am Montag und Dienstag gingen 40 Schiffe unter, zumeist Schooner aus den Seeprovinzen Saint und Miquelon. Soweit berichtet, sind 12 Personen umgekommen und zahlreiche Brücken weggerissen. Der Bahnverkehr ist unterbrochen.

Berlin, 4. Dez. In einem Hause der verlängerten Lindowstraße wurde der Rentier Hhevsky ermordet aufgefunden. Es scheint ein Raubmord vorzuliegen.

Berlin, 3. Dez. Nach einer Mittheilung der Amtsanwaltschaft zu Hermesdorf am Rhnast wird der 19jährige Chemiker Hans Hänsel wegen dringenden Verdachtes des wiederholten Nordverjuches steckbrieflich von dort verfolgt. Hänsel hat seinem Vater und dessen beide Dienstmädchen mit dem Beil zu erschlagen versucht und hat dann die Flucht ergriffen.

Berlin, 4. Dezbr. Der wegen dreifachen Nordverjuch verfolgte 19jährige Chemiker Hans Hänsel aus Hermesdorf in Schlesien hat sich im Thiergarten hier selbst erschossen.

Posen, 3. Dezbr. Als Thäter des auf der Bahn nach Warschau begangenen Doppelmordes sind ermittelt: 1) Ein bekannter Dieb Franz Pawoljak, aus dem Dorfe Topole, Kreis Leutschitz, welcher sich durch einen Paß als Ignaz Wojchewitsch oder Wojchewitsch legitimirt, dessen Signalement ist: circa 35 Jahre alt, mittelgroß, blond, langen Schnurrbart, kleidet sich verschieden, trägt kurzgeschorene Haare, Gesicht länglich, hinten etwas. 2) Kanonier der Reserve Johann Theophilus Wirostewitsch aus dem Orte Kladowo, Kreis Kolles, Gouvernement Kalisch, dessen Signalement ist: circa 34 Jahre alt, größer als Pawoljak, Gesicht lang, bleich, Nase lang, Augen braun, Haare hellblond, kurzgeschoren und nach hinten gekämmt, Schnurrbart dunkel. Auf die Ergreifung der flüchtigen Mörder ist eine Belohnung von 1000 Rubeln und auf die Herbeischaffung der geraubten 50 000 Rubel eine weitere Belohnung von 10 Prozent des herbeigeschafften Geldes ausgesetzt.

Kosten, 27. Nov. Auf dem evangelischen Friedhofe erschloß sich einer der am Orte stationirten Gendarmen. Vorher hatte er in einer vor dem Schöffengericht verhandelten Strafsache als Hauptbelastungszeuge funkt und sich dabei mit seinen Aussagen ihm vom Gerichtshof kein Glauben beigemessen wurde. Er hinterläßt eine Frau mit fünf kleinen Kindern.

Braunschweig, 3. Dez. Auf dem Boden des herzoglichen Museums plakte heute das Ablafrohr der Dampfheizung, so daß sich das Wasser durch die Decken und Wände ergoß und eine Partie alterthümlicher Stickerelen beschädigte. Durch rechtzeitiges Eingreifen gelang es, das Wasser vor dem Eindringen in die Decke der Gemäldegallerie fernzuhalten.

Kelissa wetgrad, 28. Dez. Von Schweinen aufgegriffen ist dieser Tage ein Pflingling des Armenhauses, ein 75jähriger

Greis, zu dessen Obliegenheiten es gehörte, daß der Anstalt gehörige Vorkstvieh zu füttern. Der Alte muß bei seinen Bemühungen hingefallen sein, worauf sich die Thiere über ihn her-machten.

— Eine Feuerkugel ist am 1. Dezember, Abends, am Mittelrhein gefahren worden. Aus Arzheim, Landgemeinde Koblenz, wird der „Koblenzer Zeitung“ vom 2. Dezember u. A. geschrieben: „Gestern Abend 7 1/2 Uhr wurde hier eine großartige Himmelserscheinung beobachtet. Eine Feuerkugel bewegte sich von Nordwesten nach Südosten während einer Zeit von ca. 20 Sekunden. Das Licht derselben machte alle Farben des Regenbogens durch, bald feuer-roth, bald grünlich-gelb u. s. w. und erhellte die ganze Gegend wie elektrisch.“

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag, den 7. d. M., findet die Feier des heiligen Abendmahls statt. Die Beichte beginnt um 9 Uhr. Ummeldungen vorher beim Küster erbeten. J a h n s, Pastor.

Wilhelmshaven, 5. Dezbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

gelant	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104 95
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	97 40 98 25
3 pCt. do.	86 20 87 75
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	104 70
3 pCt. do.	97 70 98 25
3 pCt. do.	86 30 86 85
3 pCt. Oldenb. Consols	98 —
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101 —
4 pCt. do.	Stück à 100 Mk. 101 25
3 1/2 pCt. do.	95 — 96 —
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (stündbar)	98 —
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1890	98 —
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	127 80 128 40
4 pCt. Eintr.-Vereiner Prior.-Obligatonen	101 — 102 —
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	95 50
5 pCt. Italiensche Rente (Stück von 10000 Franc. und darüber)	92 90 93 45
4 1/2 pCt. Warps-Spinn.-Priorit. rückzahlbar à 105	103 50
3 1/2 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt	92 50 92 55
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt vor 1885 nicht auslösbar	—
Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	167 80 168 60
Wechs. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.	20 295 20 395
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4 16 4 21
Discount der Deutschen Reichsbank 5 1/2 pCt.	—

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. hoh. über Meeresspiegel.	Thermometer.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolken.	Nebel.	Föhn.	Beobachtung.	
									(0 = still, 12 = Orkan)	(0 = heiter, 10 = ganz bedeckt)
Dezbr. 3 h Mttg.	751.8	0.0	—	—	—	—	—	—	Rebel	—
Dezbr. 3 h Abd.	751.4	0.0	—	—	—	—	—	—	Rebel	0.8
Dezbr. 4 h Mttg.	754.8	-1.1	0.4	—	—	—	—	—	Dunst	0.1
Dezbr. 4 h Abd.	756.9	-0.2	—	—	—	—	—	—	Rebel	—
Dezbr. 5 h Mttg.	759.0	0.4	—	—	—	—	—	—	—	—
Dezbr. 5 h Abd.	761.7	0.0	0.8	-0.2	—	—	—	—	str-on	—

W e r k u n g e n : 3. Dez. Während des Tages starker Rebel, Nachmittags Rebel regen, Abends Glätte. 4. Dez. Rauchs Rebelregen. 5. Dez. Reich Schneeflocken.

Seidenstoffe (schwarze, weiße und farbige) von 95 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift und gemustert (ca. 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) versch. roben- u. färbeweise portis- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofliefer.), Zürich. Muster umgehend. Doppelttes Briefporto nach der Schweiz.

Zu Bezug auf Schleimlösung werden **Fay's Sodener Mineral-Pastillen** von keinem andern gleichen Mittel über-troffen. Ihre Anwendung empfiehlt sich ganz besonders bei **Husten, katarrhalischen Entzündungen**. — erhältlich in allen Apotheken und Droguerien à 85 Pf.

Für die Hinterbliebenen der bei Amrum extrunkenen Mann-schaften des Rettungsbootes sind weiter bei uns eingegangen vom Wilhelmshavener Regellub 7 Mk. 50 Pf., bei einer Hochzeitfeier gesammelt 24 Mk. 30 Pfg., Ungenannt 1 Mk., dazu bisher 95 Mk. 72 Pfg., zusammen 128 Mk. 52 Pfg. Der harte Winter laßt auf den ihres Ernährers beraubten funderweihen Familien mit schwerer Hand, wir bitten deshalb gleichzeitig für die obigen Spenden herzlich dankend, um baldige weitere Gaben. Die Redaktion des „Wih. Tagebl.“

Verdingung.
Die Lieferung von
2 Stück Bantamböjen,
7 „ Kreuzhämmern,
45 „ Abhalsjagen,
38 „ Handschraubstöcken

soll am 19. Dezbr. 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden. Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Bantamböjen u.“ zu versehen. Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 0,50 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 4. Dezbr. 1890.
Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Submission.
Der Bedarf an frischem Fleisch für die Menage der 2. Abtheilung, II. Matrosendivision soll für die Zeit vom 1. Januar bis Ende März a. f. im Wege der Submission vergeben werden. Offerten sind mit der Aufschrift „Lieferung für frisches Fleisch“ versehen bis zum 12. d. M. an die unterzeichnete Kommission, Zimmer Nr. 72 der Werftkaserne, abzugeben.
Wilhelmshaven, den 4. Dezbr. 1890.

Menage-Kommission der 2. Abtheilung II. Matrosendivision.

Bekanntmachung.
Der Herr Minister des Innern hat dem Vereine für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen zu Königsberg i. Pr. unter dem 13. Nov. 1890 die Erlaubniß erteilt, bei Gelegenheit der im Frühjahr nächsten Jahres daselbst abzuhaltenden Pferdeausstellung eine öffentliche Verloosung von Wagen, Pferden u. z. veranstalten und die zu derselben auszugebenden

120 000 Loose zu je 1 Mk. im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertreiben.
Wilhelmshaven, den 1. Dezbr. 1890.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths Gefunden.

1 alte Schultasche und ein Bündel Wäsche. — 1 Pferdebede mit Segeltuch überzogen. — 1 schwarzer Regenschirm mit braun gebogener Krücke. — 1 Mk. baar. — 1 Paar neue weiswollene Militär-Handschuhe. — 1 Schlüssel. — 1 Trauring, gez. Willmann, und etne dunkelblaue Mütze mit Schirm.
Die Eigentümer werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten in dem diesseitigen Polizeibüreau geltend zu machen.
Wilhelmshaven, den 2. Dezbr. 1890.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven.
Vom Montag, den 14. Dezember, bis Mittwoch, den 31. Dezember d. J., ist die Sparkasse des Jahresab-schlusses wegen für das Publikum geschlossen.
Wilhelmshaven, 1. Dezember 1890.

Das Curatorium.
Lohje.

Holz-Verkauf.
Am Sonnabend, den 13. Dezember 1890, sollen in der königlichen Oberförsterei Friedeburg, Forstort Hopels, etwa:
Eichen:
1 Nuhholzstamm mit 0,11 fm, Nuhholzstangen 570 Stück, Reiserholzstangen 17 Hundert,

Erlen:
Scheite 2 rm,

Fichten:
Nuhholzstämme 4. und 5. Kl., 270 Stück mit 65 fm, Nuhholzstangen 330 Stück, Reiserholzstangen 1,60 Hundert, Scheite 1 rm, Stammknüppel 1 rm,

Kiefern:
Nuhholzstämme 4. und 5. Kl., 519 Stück mit 128 fm, Nuhholzstangen 400 Stück, Reiserholzstangen 9,10 Hundert, Scheite 7 rm, Stammknüppel 3 rm und Reiser 1. Kl. 2 rm,
öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden. Versammlung der Käufer in der Gastwirthschaft von **J. B. Boh-nens** in Hopels Vormittags 10 Uhr.
Der königliche Oberförster.

Winterhüte.
Bedeutend heruntergesetzte Preise.
A. G. Diekmann.
Empfehle mich als Schneiderin in und außer dem Hause.
Johanne Thimm,
Nikrisenstr. 21, Mittelbau 1. Tr.

Gesucht
aufogleich
2 Schuhmacher-Gesellen.
G. Frerichs.

August Jacobs,
Uhrmacher,
Neuestraße 12,
hält sein reichhaltiges Lager in
Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide- und optischen Waaren
zu Weihnachtsfeste bestens empfohlen.

Solzverkauf.
Sonnabend, 6. d. M.,
Nachm. 2 Uhr
anfangend, sollen in **Bant, Amnen-strasse**, vor dem Hause des Maurer-meister **Grashorn** eine große Partie
Brennholz, Thüren, Fenster, Riechelhölzer, Flurplatten u. s. w.
öffentlich gegen bare Zahlung verkauft werden.
Grashorn.

Verpachtung.
Am
Freitag, den 12. ds. Mts.,
Abends 6 Uhr,
kommen in **Meeners** Gaudwirthschaft zu Schaar folgende zur früheren 2. Pfarre hier selbst gehörige Landstücke zur öffentlichen Verpachtung:
a) Parc. 81, groß 1,85,35 ha. oder 5,88 Grafen (bisher. Pächter Warltichs),
b) Parc. 89 groß 2,19,97 ha. oder 7 Grafen (bisher. Pächter Wuas),
c) Parc. 93, groß 2,13,14 ha. oder 6,77 Grafen (bisher. Pächter Radiker).
Die Pachtzeit ertricht sich auf mehrere Jahre, und sind die Landstücke als Weideland zu benutzen.
Neuende, 4. Dezember 1890.
S Gerdes,
Auktionator.

Roonst. 108 **G. Frerichs** Roonst. 108

bringt sein großes Lager in

Schwaaren

zum bevorstehenden Feste

dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend in empfehlende Erinnerung.

Mein Grundsatz ist: nur reelle und gute Waaren bei soliden Preisen zu liefern.

Roonst. 108 **G. Frerichs** Roonst. 108



Walther's
photographisches Atelier I. Ranges

(erstes u. größtes am Platze)

erlaubt sich den geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Mittheilung zu machen, daß geschätzte Bestellungen zum Weihnachtsfeste wegen zu großen Andranges von vorliegenden Aufträgen nur bis zum **12. Dezember e.** Berücksichtigung finden können.

Als Spezialität empfehle besonders die so sehr beliebten und viel nachgefragten

Porzellan-Photographien.

NB. Aufnahmezeit täglich von Vormittags 10 bis Nachmittags 2 Uhr.

Zu Festgeschenken

eignen sich vorzüglich die unter Kgl. italienischer Staatskontrolle stehenden italienischen Weine der **Deutsch-italienischen Wein-Import-Gesellschaft** und zwar ganz besonders nachfolgende Marken.

Die Preise verstehen sich ohne Glas und werden die Flaschen à 10 Pfg. berechnet und so zurückgenommen.

Prob. No.	Marca Italia	roth, Tischwein	Mk.	1 Fl.	12 Fl.
1	Vino da Pasto No. 1	"	"	0.90	0.85
3	do. " 3	"	"	1.05	1.—
4	do. " 4	"	"	1.30	1.25
9	Castelli Romani	" Tafelwein	"	1.55	1.50
8	Chianti extra vecchio	"	"	1.90	1.80
13	Lacrima Cristi	"	"	2.40	2.30
14	Falerno	"	"	2.40	2.30
18	Castelli Romani	weiss, "	"	2.60	2.50
20	Lacrima Cristi	"	"	1.90	1.80
				2.60	2.50
				1 Fl.	1/2 Fl.
35	Vino dolce	" Dessertwein	"	1.90	1.—
25	Marsala	"	"	1.90	1.—
26	Marsala vecchio	"	"	2.40	1.25
22	Malvasia	"	"	3.15	1.65
23	Moscato	"	"	3.15	1.65
28	Amarena	roth, "	"	2.90	1.50
30	Vermouth	"	"	1.90	1.—
32	Cognac	"	"	4.40	2.25

Zu beziehen in Wilhelmshaven: **Gebr. Dirks.**

Zum bevorstehenden **Jahreswechsel**

empfehle mich allen Geschäftsinhabern und Handwerkern zur

Anfertigung

von **Rechnungsformularen**

in allen gewünschten Grössen, sowie in **Schwarz- und Buntdruck** zu den billigsten Preisen!

Th. Süß,
Kronprinzenstrasse 1.

Zu vermietheu

pr. 1. Mai 1891 ein **Laden** an der Roonstraße, passend für eine Filiale. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermietheu

Umstände halber zum 1. Februar t. J. die von mir benutzte **Wohnung**. **S. Girsh,** Kasernenstraße 3.

Große Weihnachts-Ausstellung.



Mein Uhren-Lager

habe augenblicklich noch ganz bedeutend vergrößert, empfehle besonders:

Regulateure in ca. 100 verschiedenen Mustern von den einfachsten bis zu den feinsten, sowie **altdeutsche Uhren** in Eiche und Nussbaum mit und ohne Metallverzierung, zu jeder Zimmer-Dekoration passend, ferner:

Taschenuhren für Damen und Herren, in Gold, Silber und Metall in grossartigster Auswahl, ebenfalls bietet mein

Gold- und Silberwaaren-Lager

eine übergrosse Auswahl von Neuheiten in Granat-, Corall-, Tula- und Jettschmuk. Ich hebe besonders Brochen, Ohringe, Armbänder, Siegelringe, Medaillons, Shlipsnadeln, Double-, Silber- und Nickelketten hervor, welche in allen nur denkbaren Mustern vorhanden sind, sodann

Alfenide-Waaren in schöner Auswahl, **optische Sachen** als Aneroid-Barometer, Thermometer, Fernrohre, Theater-, Reise- und Marine-Perspektive, sowie Brillen und Pincenez in allen Grössen und Mustern stets vorrätig.

J. Niemeyer, Uhrmacher,

Bismarckstrasse 14.

Reparaturen werden gut und billigt ausgeführt.

D. D.

Burg Hohenzollern (W. Borsum).

Sonntag, 7. Dez., bis Dienstag, 23. Dez.:

Große Weihnachts-Ausstellung.

Sonntag, den 7. Dezember:

Brillant-Eröffnungs-Vorstellung.

Auftreten von 22 der ersten Spezialitäten und Kunstcapazitäten des Continents. — Direktion: C. Steinbüchel.

Jeden Abend: **Vorstellung**, sowie **Concert**, ausgeführt von der Kaiserlichen Marine-Kapelle. Aus dem reichhaltigen Programm ist besonders hervorzuheben:

Historische Marmor-Studien,

ausgeführt von der berühmten D'Ovella-Troupe.

4 Gebrüder Marini-Gasch,

genannt: Die 4 Sterne der Acrobacie.

Anna Weiser,

Concert- und Opernfängerin vom Stadt-Theater in Aachen.

Gebr. Fülter,

Diplomirte Tanz-Parodisten.

Bill and Will

mit ihrem mechanischen Esel.

Brothers Gasch

mit ihrer Riesen-Großmutter,

Hans Horn,

Universal-Humorist,

Little Henry

in seinen unglaublichen Kopf- zwei- und einarmigen Balance-Produktionen.

Miss Elise

die jugendliche hübsche Luftgymnastikerin vom Circus Renz.

Nancy Valerie,

Deutschlands erste Bravour-Soubrette.

Mstr. Lington,

musikalischer Clown

und Schlittenschellen-Virtuose.

Cassa-Eröffnung 4 Uhr. Anfang des Concert 5 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr. An Wochentagen 6 Uhr, 7 Uhr, 7 1/2 Uhr.

Kleiderstoffe!

Mein Lager bietet große Auswahl in halb- und reinwollenen Stoffen.

Abgepaste Roben!

Parthien u. Reste!

Preise enorm billig!

A. G. Diekmann

Empfange zu den Feiertagen verschiedene Sorten schöne

Tafeläpfel,

als:

Gold Parmaine, Hasenköpfe,

Raynetten, Herbst-Carville,

grüne Weihnachtsäpfel,

Pigons etc.

à Pfund 15 Pf. und nehme gefl.

Aufträge hierauf gerne entgegen.

Proben liegen zur Ansicht aus.

W. H. Renken,

Bismarckstr. 59.

Sof. zu vermietheu eine möbl. Stube.

Berl. Götterstr. 12a eine Treppe.

Teppiche.

Abgepasst

und Stückwaare

in nur guten Qualitäten!

A. G. Diekmann

Zum 1. Januar wird ein

möbl. Zimmer

zu mietheu gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter

Z 17 an die Exped. d. Bl.

Eröffnete am heutigen Tage meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung.

Dieselbe bietet eine große Auswahl der nützlichsten Festgeschenke für die Jugend, als da sind:
**Schultornister und Bücherträger,
Federkasten, Tuschkasten, Herbariums,
Ordnungs- und Büchermappen, Märchen- und
Bilderbücher, Spiele u. s. w.**

Comptoir- und Bureau-Utensilien,
als Schreibunterlagen, Schreibzeuge, Briefwaagen, Patentlöschier, Wand-, Notiz- und
Abreißkalender. — **Lederwaaren**, als Portemonnaies, Visites, Brief- und
Cigarettaschalen, Lehtere mit und ohne Stickerie, in den neuesten Mustern.
Photographie-, Poeste-, Schreib- u. Briefmarken-Albuns
in allen Größen. Als Spezialität empfehle:

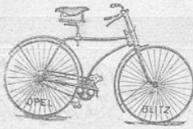
Briefpapiere und Billetkarten
in den elegantesten Aufmachungen. Monogramm-Papiere vorrätzig.
Zu regem Besuche lade ergebenst ein.

Johann Focken,

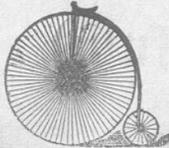
Roths Schloß. Roonstraße 5.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle:



Nähmaschinen, System Singer, Fahrräder



aus der
berühmten Fabrik von Dürkopp,

ferner:

**Complete elektrische Klingelleitungen, Sprachrohre,
Mikrophone, Induktions-Apparate, Elektrifirmaschinen,**
letztere auch zum Ausleihen, sodann
Musikwerke in allen Größen,
welche ich zu äußerst billigen Preisen abgebe.

J. Niemeyer,

Uhrmacher und Mechaniker, Bismarckstraße 14.

Filzpantoffeln mit Pelzfutter, Ledersohlen und Absatzfleck für 2 Mark.

Filz-Schuhe und Filz-Pantoffeln

in kolossaler Auswahl zu
enorm billigen Preisen!

Pantoffeln von 40 Pfg. an, **Plüschpantoffeln** mit Ledersohlen 80 Pfg.,
Oberfilzpantoffeln mit Ledersohlen und Absätzen 1,75 Mk., verschiedene Arten
Dunstpantoffeln, Pantoffeln mit feiner Schnureinfassung, Rosetten u. s. w.
Filzschuhe in den verschiedensten Ausstattungen, mit und ohne Ledersohlen, **Filz-**
schuhe mit Pelz, Filzschuhe mit Indiafutter, do. mit Polster, mit Sohlen u. Absätzen.
Plüsch-Hauschuhe für Damen in roth, braun und grün,
Durchsteppte Lastingschuhe in feinen Ponceau-Farben,
Lederhauschuhe in Roß-, Kalb- u. Kid-Leder mit warm Futter u. Ottereinfuß,
Herren-Hauschuhe, Neuheiten in facornirten und gewebten Plüschmustern,
mit und ohne Roßbesatz.

Joh. Holthaus,

Neustraße 8.

Nur neue, frische Waare.

Verzogen von Börsestraße nach
Grenzstraße 34, 1 Treppe.
Wäscherin.
Suche auf sofort und zum 1. Januar
mehrere tüchtige Mädchen
Gibens' Nachweil.-Bureau, Marktstr. 36

Mehrere Mädchen mit guten
Zeugnissen suchen aufogleich
Stellung, sowie eine Frau zum Waschen
und Reinemachen.
Frau Buchwald's Nachweil.-Bureau.
Grenzstraße 3.

Fr. Schellfische,
Hecht
billigt bei
W. H. Renken.

Krankenkasse
der
vereinigten Gewerke.
Sonntag, 7. Dezember:
Hebung der Beiträge
Nur Vormittags von 8—10½ Uhr,
in meiner Wohnung.
C. Jenz, Rechnungsführer.



**Gesellige
Zusammenkunft**
mit Damen
(Kränzchen)
findet am **Sonabend, 6. Dezbr.**
d. Jz., Abends 8½ Uhr, im Part-
Restaurant statt.
Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

**Männer-Turnverein
Vorwärts**
zu Belfort.
Monats-Versammlung
am
Sonabend, den 6. Dez. 1890.
Tagesordnung:
1) Hebung der Beiträge.
2) Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

**Bismarck-
Pfeifenclub.**
Sonabend, 6. Dezbr.,
Abends 8½ Uhr:
Versammlung
in der „Reichshalle“.
Tagesordnung:
1) Besprechung, betr. Vereinslotsals,
2) Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Mitschmöder.

Zu der **Ausstellung** in „Burg
Hohenzollern“ halte dem verehrl.
Publikum meinen
geschlossenen Wagen
(für 12 Personen),
à Person 50 Pfg., für hin und zurück
bestens empfohlen.
C. Tiesler,
Neuende.

Blumenpapier
sowie sämtliches Material zur
Anfertigung künstlicher Blumen.
empfehle
H. Grund,
Wilhelmstr. 2.

Wintermäntel
Nur Neuheiten!
Der Vorrath wird zu bedeuten-
dend **ermäßigten** Preisen
verkauft.
A.G. Diekmann.

**Wer ertheilt
Nachhülfsstunden i. Lateinischen?**
Offerten unter B. abzugeben in der
Exped. d. Bl.

Bandharmonikas
zum **Einkaufspreise**,
weil diesen Artikel nicht mehr führen
will.
J. G. Müller,
Buchbinder,
Roonstraße 94.

1 Ohrring verloren.
Gegen Belohnung abzugeben
Offstiesensstraße 25, 2 Tr., nach vorn,
westlicher Eingang.

Sonabend, 6. Dezbr.:
Akadem. Abend.
Bahnhofsrestauration.
**Männer-Turnverein
Einigkeit**
zu Kopperhörn.
Sonabend, den 6. ds. Mts.,
Abends 8½ Uhr:
Außerord. Versammlung.

Tagesordnung:
1) Hebung der Beiträge.
2) Besprechung über den ersten Weis-
nachtsabend.
3) Verschiedenes.
Das Erscheinen sämtlicher Mit-
glieder wird erbeten.
Der Turnrath.

Kath. Gesellenverein
in **Wilhelmshaven.**
Sonntag, den 7. d. Mts.,
Abends 7 Uhr:

General-Versammlung.
Die Vereinsmitglieder werden drin-
gend gebeten, zur Generalversammlung
vollzählig zu erscheinen.
Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.
Die Geburt eines gesunden, kräftigen
Mädchens zeigen hoch erfreut an
Wilhelmshaven, den 5. Dez. 1890.
Marine-Zahmmeister **Schmidt II**
u. Frau **Augusta**, geb. **Ebeling**.

Todes-Anzeige.
Diesen Morgen gegen 4 Uhr
entschlief nach schwerer Krankheit
unser einziges Söhnchen
Leopold
im Alter von 1 Jahr 7 Monaten
9 Tagen.
Verwandten, Freunden und Bekan-
nten widmen die Traueranzeige
mit der Bitte um stilles Beileid
Wilhelmshaven, 5. Dez. 1890.

Die tieftrauernden Eltern.
Leopold Knopf und Frau,
geb. **Jansen**.
Die Beerdigung findet am
Dienstag, den 9. Dezbr., Nachm.
2 Uhr, vom Trauerhause, Bismarck-
straße 46 (Kopperhörn), aus statt.

Todes-Anzeige.
Gestern Mittag 12¾ Uhr iolgte
nach kurzem, schweren Leiden unser
lieber Sohn
Hermann
seinem bereits am 28. Novbr. ex.
verschiedenen Bruder **Ernst** im
Alter von 1 Jahr u. 7 Mon. nach.
Dies zeigen tiefbetriibt an
Wilhelmshaven, 5. Dez. 1890.

Hermann Röhmet
nebst Frau.
Die Beerdigung findet Montag
Nachmittag 2½ Uhr vom Trauer-
hause, Hinterstraße 9, aus statt.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 5 Uhr starb
unsere liebe Tochter
Alma
nach viertägiger schwerer
Krankheit im zarten Alter von
1 Jahr u. 2 Mon., was wir hier-
mit tiefbetriibt zur Anzeige bringen.
Wilhelmshaven, 4. Dez. 1890.

W. Martens u. Frau.
Die Beerdigung findet Montag
Nachmittag 2 Uhr vom Trauer-
hause, Neuestr. 17, aus statt.

Todes-Anzeige.
Gestern, Donnerstag, den 4. Dez.,
Morgens 4 Uhr, starb nach schwe-
ren Leiden, an der Aufreißhrent-
entzündung, unsere liebe
Martha
im Alter von 1 Jahr 6 Monat
24 Tagen. Um stilles Beileid
bitten die trauernden Eltern.

H. Behrens
nebst Frau u. Kindern.
Die Beerdigung findet am Mon-
tag, den 8. Dezember, Nachmittags
2 Uhr, von Neubremen, Mittel-
straße 3, aus statt.

Beilage zu Nr. 286 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonnabend, den 6. Dezember 1890.

Die Sünden der Väter.

Novelle von M. Widdern.

(Fortsetzung.)

„Nein, nein, nein!“ hauchte die Oberin bebend. Aber auch Ania betheuerte dem Verzweifelnden in grenzenloser Edelmut, daß sie nie eine Unterredung zwischen Mutter und Sohn geführt habe, und versicherte außerdem noch, daß Frau Mathilde sie niemals eine Abneigung gegen eine Verbindung hätte merken lassen, welche der so makellos dastehenden Dame natürlich nur unliebbar hätte sein können.

Damit hatte die Kranke freilich nur die Wahrheit gesprochen. Wenn sie sich aber mit ihren ersten Behauptungen einer Lüge schuldig gemacht, der einzigen vielleicht, welche je über ihre Lippen gekommen, so war selbst diese fromme Seele überzeugt, daß sie ihr von Gott verziehen werden würde — um des edlen Zweckes willen, den sie verfolgte: jede Feindschaft zwischen Mutter und Sohn im Keime zu ersticken.

Es war am Morgen des nächsten Tages. Ania hatte einige Stunden ruhig geschlafen, während Hubert und seine Mutter an ihrem Bett Wache hielten.

Jetzt aber war sie eben erwacht, und als die Oberin die Vorhänge an den Fenstern zurückgezogen hatte, und die Sonnenstrahlen ungehindert das Antlitz der Leidenden trafen, da konnte man erst die furchtbare Verheerung in ihrem ganzen Umfange bemerken, welche die lehtergangenen Stunden, das lange Liegen auf dem nassen Erdboden ihr gebracht.

Mit unendlichem Schmerzgefühl aber faßte der Anblick dieses verfallenen Gesichtes das Herz des jungen Arztes. Er hatte dem nahenden Tod schon so oft in das Auge geschaut, daß er jetzt auch nur zu genau wußte, was aus Anias tief in ihre Höhlen gesunkenen Augen, den blutlosen Lippen und den eingefallenen Schläfen sprach, er sah auch, an dem heißgeliebten Weibe wüthete jetzt die Gewalt jenes furchtbaren Feindes, gegen den nunmehr keine ärztliche Macht ankämpfen konnte.

Freilich, — noch waren der Kranken Tage gegeben, noch konnte er manche Stunde ihrer sanften Rede lauschen. Aber was war diese kurze Frist für ihn, dessen Herz darnach verlangte, sein ganzes Leben lang in das seltsame Antlitz der armen Dulderin zu blicken?

Die Oberin hatte sich nach dem Erwachen der Kranken aus dem Zimmer geschlichen, um das Frühstück für sie herbeizubringen. Kaum aber hatte sich die Thür hinter ihr geschlossen, als der junge Mann von neuem vor dem Lager der Geliebten niederkniete und sein Gesicht auf den Rand des Bettes drückte. An dem Beben der schlanken und doch so kräftigen Gestalt bemerkte Ania, daß Hubert weinte, und selbst bis zu Thränen bewegt, legte sie ihre Hand auf das niederbeugte Haupt des jungen Mannes:

„Hubert, beruhigen Sie sich doch! — O, der Tod kommt mir so erwünscht! Weinen Sie nicht, theurer, lieber Freund, — sondern lassen Sie sich auf, und helfen Sie mir noch einmal!“ Und als er nun das thränenüberfluthete Antlitz hob, richtete sie mit leiser Stimme hinzu:

„Hubert, von all den vielen, die sich um mich kümmern, man mich noch die Tochter des Günstlings nannte, in mir, als der arme, irregeleitete Vater der Strafe überantwortet worden war, außer dem Heim nur ein Herz geliebt — das meiner Cousine Hortensie von Starenberg. Auch nachdem sie Deutschland verlassen und bei ihren Verwandten in England eine Zuflucht gefunden, hat das liebe Wesen mir ihre Theilnahme erhalten, und nur zu oft trösteten mich ihre herzlichen Briefe. Wenn ich nun überhaupt noch auf dieser Welt einen Wunsch habe, so ist es der, Hortensie noch einmal zu sehen. Und deshalb — möchte ich Sie bitten, an meine Cousine zu schreiben und ihr mitzutheilen, daß ich — nun auch heimgehen werde.“

„Ania, sprechen Sie nicht so.“

„O doch, mein Freund!“

Ihre Hand glitt wieder über seinen Scheitel und liebevoll blickten die armen Augen, die nur zum Weinen geschaffen schienen, in sein gramdurchzucktes Gesicht.

„O doch, denn ich fühle, wie die Flügel des Todesengels mich umrauschen. Aber hören Sie weiter, was Sie meiner kleinen Hortensie schreiben sollen.“

„Sein Kopf lag erneuert auf dem Bettrande, dumpf und qualvoll kam es über die Lippen des Armeren:

„Ich weiß es auch ohne ein weiteres Wort, Ania!“

„Nun gut! Aber glauben Sie auch, daß Hortensie mich noch am Leben trifft, selbst wenn sie sofort abreist?“

Er vermochte nicht zu antworten, aber das Haupt, welches er jäh erhob, neigte sich bejahend.

„So zögern Sie keinen Augenblick, mein Freund! Dort auf dem Schreibtisch liegt ein Brief Hortensies, aus dem Sie ihre genaue Adresse erfahren. Aber bitte, seien Sie recht rücksichtsvoll gegen mein Herzblatt. Denken Sie daran, daß Hortensie mich liebt, fast als ob ich ihre Mutter wäre.“

Wieder neigte er bejahend das Haupt. Dann aber erhob er sich aus seiner knienden Stellung und ging mit wankenden Schritten nach dem Schreibtisch, um mit schwerem Herzen die Wünsche des theuren Wesens zu erfüllen.

Die Stiftdamen von Haus Helene zeigten sich allesamt von wahrhaft rührender Theilnahme für die jüngste Genossin und theilten sich bereitwillig in die Pflege der Schwerkranken. Aber auch Gertha brachte jetzt den größten Theil ihrer Zeit in dem Zimmer Anias zu und war der Leidenden wie eine demüthige, immer aufmerksame Dienerin.

Seitdem sie wußte, daß das schöne Stifträulein jede Annäherung Kovacs auf das entschiedenste zurückgewiesen, war auch die alte, schwärmerische Zuneigung für Ania wieder in dem leidenschaftlichen Herzen Gerthas erwacht, und sie würde eine Welt darum gegeben haben, wenn sie damit das Leben der Theuren hätte erhalten können, — auch für den Bruder, dessen tiefe Verzweiflung ihr zu Herzen ging.

Aber auch noch eine andere Person gab es, die mit aufrechter Theilnahme der armen Sterbenden dachte, und das war — Graf Kovacs. Sein Tag verging, an dem er nicht in frühesten Morgenstunden schon in der Nähe des Stiftes auf den Doktor gewartet hätte, um sich nach dem Befinden der Kranken theilnehmend zu erkundigen.

Von Gertha hatte der Graf während all der Zeit nichts gesehen. Aber die Generalin, welche das Stift jetzt außerordentlich häufig besuchte, erzählte ihm bestmeyer von ihrem Lieblinge.

Mit echt frauenhaftem Instinkt ahnte die lebenswürdige alte Dame ja, ein wie inniges Interesse Kovacs an dem Stifträulein nahm.

Indessen war auch die Cousine der Erkrankten aus England in Haus Helene eingetroffen, ein bezauberndes, junges Wesen, Zug für Zug eine Ania, wie sie in ihren glücklichen Tagen gewesen. Es berührte selbst, die beiden Mädchen neben einander zu sehen, hatte doch Hortensie auch jede der Manieren, welche der Lebenden eigen: sie sprach mit demselben weichen Tonfall, lachte auf dieselbe Weise. Freilich hörte man letzteres nur höchst selten, denn die Situation war durchaus nicht dazu angethan, irgendwelche Fröhlichkeit aufkommen zu lassen. Schien es doch, als hätte der Tod nur auf den Zeitpunkt gewartet, an dem Ania ihren Lieblingwunsch erfüllt sah, um sein Zerstückwerk zu Ende zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Das Koch'sche Heilverfahren,

welches am Sonnabend im preussischen Abgeordnetenhaus der Gegenstand interessanter Mittheilungen des Kultusministers war, gewährt selbstverständlich nicht die Heilung aller Schwindsuchtsfälle, es eröffnet aber die bestimmte Aussicht auf Heilung der Tuberkulose in ihren Anfangsstadien. Da diese bisher der menschlichen Kunst spottende Krankheit namentlich auch in den Kreisen der Arbeiter und ihrer Familien besonders zahlreiche Opfer findet und mit manchen industriellen Thätigkeiten in nahem ersichtlichem Zusammenhange steht, so hat diese Entdeckung des deutschen Forschers auch ganz besonderes Interesse für die breiten Schichten der Bevölkerung. Mit Befriedigung und Genugthuung wird man es daher gewahren, daß Dank der Großherzigkeit des Dr. Koch die Herstellung und der Vertrieb des Heilmittels der privaten Erwerbsthätigkeit entzogen ist, daß es nicht zum Gegenstand des Gewinns, sondern in der Hand des Staates in vollem Umfange auch für die Minderwohlhabenden nutzbar gemacht wird. Wer erwägt, welche Reichthümer Dr. Koch bei pekuniärer Ausbeutung seiner Erfindung zweifellos gewinnen könnte, wird dankenswerth den hohen Grad von Uneigennützigkeit und Menschenliebe anerkennen, welche zu der Ueberlassung derselben an den Staat gehört. Sicher hat daher Dr. Koch hierdurch auch die Anerkennung und den Dank des Landes in der Form einer Dotation wohlverdient. Wie die Regierung ohne Verzug alle Anstalten getroffen hat, um die Herstellung und den Vertrieb der Lymphe in einer dem Bedürfniß entsprechenden Weise sicherzustellen, so wollen ferner der Staat, die Stadt Berlin und Private auch, das Heilverfahren dem ärmeren Theile der Bevölkerung zugänglich machen. Der Staat hat den beschleunigten Bau eines Tuberkulosehospitals in Verbindung mit dem großen Krankenhause der Charite angeordnet, die Stadt Berlin Barackenlagarethe für 150 arme Kranke zur Verfügung stellt und ein Privatmann eine Million für Einrichtung eines Spezialkrankenhauses für arme Kranke spendet. So darf der Hoffnung Raum gegeben werden, daß in der Folge den Verheerungen jener unheimlichen Krankheit auch unter den minder wohlhabenden Klassen der Bevölkerung ein Damm entgegengeetzt werden kann.

Donn, 2. Dezbr. In der hiesigen Klinik mußte, wie die „Deutsche Reichszeitg.“ meldet, an einem an der Reklaposttuberkulose erkrankten Patienten die Tracheotomie (Reklapostschnitt) vorgenommen werden, weil die nach der Einspritzung mit Koch'scher Lymphe erfolgte starke Halsanschwellung ein Ersticken des Kranken befürchten ließ.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Dez. Heute trat der Reichstag wieder zusammen. Nachdem der Präsident mitgetheilt, daß er zur Vermählung der Prinzessin Viktoria mit dem Prinzen Adolf von Schaumburg die Vermählten beglückwünscht und dem Abg. Grafen von Moltke zu seinem 90. und dem Reichspräsidenten von Simson zu seinem 80. Geburtstag die Glückwünsche des Hauses dargebracht habe, wird in die Tagesordnung eingetreten. Auf derselben steht die Vorlage betreffend die Vereinigung von Helgoland mit dem deutschen Reiche. Staatssekretär von Bötticher begrüßt es als ein günstiges Omen für den Verlauf der jetzt wieder aufgenommenen Verhandlungen, daß das Haus zuerst zu verhandeln habe über einen Gesetzentwurf, der der ungetheilten Zustimmung aller Parteien sicher ist. Wenn auch auf Helgoland selbst die erste Nachricht von dem Uebergange auf Deutschland getheilten Gefühlen begegnet sei, wenn auch die Helgoländer eine gewisse Sorge befürchteten wegen der Wehrpflicht und der Steuern, so hätten die Helgoländer dank der sofortigen Anwesenheit des Kaisers auf der Insel gern und freudig in den neuen Zustand sich gefunden. Als wir Helgoland übernahmen, standen wir der Thatfache gegenüber, daß der Kaiser die Insel im Namen des Reiches übernommen hatte. Daraus war die Folgerung zu ziehen, daß das Reich die Verwaltung zunächst zu übernehmen habe. Dabei konnte man indessen nicht stehen bleiben. Das Einfachste wäre gewesen, die Insel an Preußen anzuschließen, dann hätte nach Artikel 1 der Verfassung der Anschluß an das Reich sich von selbst ergeben. Wir haben den anderen Weg für richtig gehalten, zunächst die Reichsregierung in Thätigkeit treten zu lassen. Das Reich ist der Faktor, welcher Helgoland besitzt, das Reich ist also auch staatsrechtlich zuerst befugt, die Dispositionen zu treffen über die weitere Verwaltung der Insel. Eine weitere Frage war: Soll Helgoland ein selbstständiges Staatswesen, wie die Reichslande werden? Das Reich würde die Insel nicht ohne einen außergewöhnlichen Apparat in die Verwaltung übernehmen können. Die Geschichte weist darauf hin, die Verbindung mit dem Lande, dem es einst angehörte, wieder herzustellen. Wir schlagen vor, die Insel dem preussischen Staate einzuverleihen. Nach dem Abkommen mit England dürfen die gegenwärtigen Pölle in England bis zum Jahre 1910 nicht erhöht werden. Damit ergibt sich die Nothwendigkeit, von der Einverleibung Helgolands in das Zollgebiet vorläufig abzuziehen. Preußen wird daher für Helgoland für die gemeinsamen Ausgaben des Reichs ein Auerum zu entrichten haben. Ebenfalls ist von der Wehrpflicht für die gegenwärtigen Bewohner Helgolands und der bis zum 1. August 1890 geborenen Kinder Abstand genommen. Die Frage, ob Helgoland ein Kriegshafen werden oder sonst wie für unsere Vertheidigung verwertet werden soll, ist noch nicht spruchreif, aber für alle Fälle sind gewisse Vorkehrungen vorgesehen worden. Es handelt sich dabei nur um Vorkehrungen baulicher Art, die den Helgoländern in keiner Weise lästig fallen sollen. Weiter sind gewisse Modifikationen der dort einzuführenden Reichsgesetze vorgesehen. Diese sollen aber nur in Kraft bleiben bis zum 1. Dezember 1893. Ich hoffe, daß Sie dieser Vorlage Ihre Zustimmung geben werden. — Abg. v. Benda begrüßt die Vorlage als die Erfüllung aller betrefFs Helgolands gegebenen Wünsche. Auf den Werth des Zusammenhanges mit Ostfriesland und den der Insel wolle er nicht näher eingehen. Er setze im Interesse des gesellschaftlichen Lebens auf Helgoland voraus, daß die

Gehälter dort nicht zu farg bemessen werden. Er schließt mit dem nochmaligen Ausdruck der Freude: Gott sei Dank, daß Helgoland wieder deutsch ist. Abg. Windthorst hat geglaubt, es würde von Nutzen sein, die große Einmüthigkeit zu konstatiren, welche in dieser Frage im Lande herrscht. Er wünscht, daß die Reichsregierung die berechtigten Eigenthümlichkeiten und Gewohnheiten der Helgoländer auf das höchste schonen möge. In anderen Fällen ist das freilich schon oft versprochen aber nicht immer gehalten wie z. B. in Hannover. Ferner bittet er, alles so einzurichten, daß es möglichst billig wird. Wir haben alle Ursache möglichst sparsam zu wirtschaften. Er schließt mit dem Dank an die Regierung für den Erwerb Helgolands. Helgoland ist ein deutsches Land und muß deutsch bleiben. — Abg. Richter kann den finanzpolitischen Verwahrungen Windthorsts nur beistimmen. Gegen die Vorlage selbst habe er nichts einzuwenden. Er halte den Tauch, den wir mit der Insel gemacht haben, für einen durchaus guten und glücklichen. — Abg. Stadthagen (soz.) hält die Prüfung der Vorlage nach der rechtlichen Seite hin in einer Kommission für durchaus nöthig. Auch glaube er, daß die Helgoländer viel eher zu jedem anderen deutschen Staate als gerade zu Preußen gehören möchten. Die Helgoländer neigen vielmehr zu Hamburg oder Bremen oder auch zu Dänemark. Daß man die Helgoländer Gebräuche schonen will, halte er für berechtigt. Es müsse viel geschehen, um die wirtschaftliche Lage Helgolands zu heben. Ferner müßte dort eine zoologische Station errichtet werden. Sodann wolle er jede Verkümmerung des Optionsrechtes der Helgoländer ausgeschlossen sehen. — Staatssekretär v. Bötticher: Die wirtschaftliche Verhältnisse in Helgoland zu bessern, wird zunächst Sache Preußens sein. Auch betrefFs des Loosdienstes wird das möglichste geschehen. In Bezug auf die Option sind den Helgoländern durch Artikel 12 des Vertrages mit England alle Rechte gewahrt. Was der Vorredner über den historischen Zusammenhang Helgolands nicht zu Preußen, sondern zu Hamburg behauptet, ist falsch. Helgoland hat nie zu Hamburg gehört. Was den Uebergang an Dänemark betrifft, so bedauere er, daß die Reichsregierung nicht in der Lage ist, ein Gesetz vorzulegen, welches die Uebergabe Helgolands an Dänemark votirt. Die Debatte wird darauf geschlossen. Der Antrag Stadthagen auf kommissarische Verathung wird abgelehnt, die zweite Lesung erfolgt also im Plenum. Das Haus erledigt dann noch den Entwurf eines Gesetzes betr. die Kontrolle des Reichshaushalts und des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen für das Etatsjahr 1890/91 in erster Lesung. Die zweite wird sofort im Plenum stattfinden. Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Berlin, 3. Dezbr. Der Reichstag wählte heute an Stelle des Abg. Bürlin den Abg. Schneider-Hamm zum Schriftführer, überwies ohne Debatte die Uebersicht über die Reichsausgaben und Einnahmen für 1889/90 der Rechnungscommission und beschäftigte sich sodann mit Wahlprüfungen.

Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. S. „Bader“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Blücher“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Buffard“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Carola“ 17.9. Jangibar. (Poststation Jangibar.) — S. M. S. „Grel“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Habsicht“ Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. S. „Hoy“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Jacht“ Godeszeller. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „König“ Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. S. „König“ 31.10. Shanghai 26.11. — Tientsin. (Poststation: Hongkong.) — S. M. S. „Koch“ Konstantinopel. (Poststation: Konstantinopel.) — S. M. S. „Mars“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Möve“ Kiel 8.1. — 25.1. Plymouth 29.11. — Gibraltar. (Poststation: bis 2.12. Gibraltar, vom 3.12. bis 16.12. Alexandria.) — S. M. S. „Pfalz“ „Witt“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Rachtaal“ Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. S. „Rix“ 7.11. — St. Vincent (Kap Verde) 21.11. — 11.11. Trinidad 25.11. — 29.11. La Guayra. 9.12. Barbadoes. (Poststation: Barbadoes.) — S. M. S. „Ranzsch“ „Odenburg“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Roth“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Rosenfeld“ „Rhein“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Ruz“ „Schwalbe“ 15.11. Bombay (Poststation: Jangibar.) — S. M. S. „Speyer“ 5.10. Apia (Poststation: Sydney.) — S. M. S. „Wolf“ 12.11. Sulan — 24.11. Higo 4.12. — Yokohama. (Poststation: Hongkong.) — Kreuzer „Geowader“ S. M. S. „Leipzig“ (Flaggschiff). S. M. S. „Alexandria“, S. M. S. „Sophie“ 17.11. Wellington (Neuseeland). (Poststation: Hongkong.) — Uebungsgehwader: S. M. S. „Raiser“ (Flaggschiff). S. M. S. „Fangerschiff“ „Deutschland“. S. M. S. „Fangerschiff“ „Friedrich Karl“. S. M. S. „Fangerschiff“ „Preußen“. S. M. S. „Witt“ 8.11. Malta 13.11. — 19.11. Alexandria — 23.11. Port Said 29.11. — Mytilene. (Poststation: bis 14.12. nach Mytilene, vom 15.12. ab nach Smyrna.)

Notales.

Wilhelmshaven, 3. Dezbr. (Hafser, eines der vorzüglichsten Nahrungsmittel.) Ein vom Dresdener Vegetarierverein herausgegebenes Flugblatt (Nr. 11) preist den Hafser als ein menschliches Nahrungsmittel ersten Ranges. Seine Bestandtheile sind in der für den menschlichen Körper denkbar günstigsten Weise gemischt. Hafsermehl ähnelt dem Urbilde unserer Nahrung, der Muttermilch, es hat sogar noch etwas mehr Eiweißstoffe. Man nährt Säuglinge mit Hafsermehlsuppen und die besten Sorten Kindermehl, die als Ersatz der Muttermilch gepriesen werden, bestehen bloß aus präparirtem Hafsermehl. Der Hafser hat 50 Prozent Stärkemehl und 6,7 Proz. Fett, also weit mehr als Weizen (1,9 Proz.), Roggen (2,75), Gerste (2,76). Das ist wichtig für das kältere Klima. Hafser hat auch einen großen Gehalt an Nährsalzen, was für die Blutbildung sehr werthvoll ist, ferner ein starkes Aroma, daß die Verdauung anregt. Dieser Duft ist ein natürliches Gewürz, wodurch sich die aus Hafser bereiteten Speisen sehr vortreflich vor anderen Mehlspeisen auszeichnen, die von Natur schmacklos sind und vieler Zusätze bedürfen, um schmackhaft zu werden. Dr. Mlanus rath in dem erwähnten Flugblatt allen Schwächlingen, täglich Hafserbrot und Hafserklein zu genießen. Hafere und ausgemergelte Personen kann man mit dieser Kost binnen kurzer Zeit herausfüttern. Bleichsüchtige junge Mädchen, die bei Beefsteaks, Wein und Eisenpräparaten zusehends elender werden, blühen förmlich auf, sobald sie sich mit Hafserbrot und Hafersuppen nähren. Kindern, die durch den Schulbesuch heruntergekommen, ist der Hafser ein unvergleichliches Stärkungsmittel.

Vermishtes.

(Hohes Alter.) In Strond, Ren, starb in voriger Woche der 74jährige Zollbeamte Hill, dessen 100jährige Mutter seinem Begräbniß betwohnte.

(Rath.) Ein Herr geht mit seinem Töchterchen in das Theater. Es wird ein Zauberstück mit Ballet gegeben. Im ersten Act erscheinen feuerpeinende Drachen, über die sich die kleine Rosa so ängstigt, daß sie nicht bleiben will. Sie beruhigt sich erst als der Papa versichert, die Ungeheuer seien nur von Papp. Im dritten Act kommt ein herrliches Ballet. Da fragt die Kleine: „Papa, sind diese auch von Papp?“ — „Nein, mein Kind“, entgegnet der Papa, „die sind nicht von Papp!“

— (Italiens Weine in Deutschland.) Wie bald wir uns auch mit dem Hauptprodukt unserer Freunde und Verbündeten jenseits der Alpen — den italienischen Weinen — befremdeten, seitdem die unter den Auspicien der ital. italienischen Regierung ins Leben getretene Deutsch-Italienische Wein-Export-Gesellschaft (bei welcher sich neuerdings weitere größere deutsche Capitalisten und italienische Notabeln beteiligten) ihre Thätigkeit in Deutschland inaugurierte, ergibt sich aus den vom königl. italienischen Ministerium für Handel und Ackerbau veröffentlichten Mittheilungen. Danach betrug der Export italienischer Weine nach Deutschland im letzten Jahre 120 000 Hektoliter oder ca. 16 Millionen Flaschen — also über die Hälfte mehr als die Ausfuhr des vorhergegangenen Jahres. Diese Zahlen erbringen wohl den besten Beweis, wie sehr die Weine vorerwähnter Gesellschaft dem deutschen Geschmack zuzagen und dieser von der Gesellschaft erzielte großartige Erfolg zeigt auch, wie sehr es sich dieselbe hat angelegen sein lassen, dem deutschen Consumenten ein wohlgeschmecktes, reines und wohlbekömmliches Glas Wein für mäßigen Preis zu liefern. Aber nicht allein die leichten, billigen, für den Massenconsum berechneten Naturweine, wie *Marca Italia*, *Vino da Passo*

z., sondern auch die preiswürdigen, edleren, feineren und ausgeführten Marken der Gesellschaft, wie *Chianti*, *Lacrima Christi*, *Barolo* z., sowie die deliciofen Dessertweine, wie *Amarena*, *Marzola*, *Vermouth di Torino*, *Vino dolce* und die *Cognacs* finden in den Kreisen anerkannter Kenner immer mehr Freunde und Verehrer, so daß auch in diesen besseren Marken der Consum sozusagen tagtäglich größere Dimensionen annimmt. Wie wir hören, reichen die von der Gesellschaft theils selbst erbauten, theils ermietheten großen Kellereien in Frankfurt a. M., München, Berlin und Hamburg für ihren Geschäftsbetrieb schon nicht mehr aus, so daß sich die Erwerbung weiterer größerer Lagereller dringend nöthig machte. Diesem Bedürfnis hat die Gesellschaft jetzt durch Ermiethung der großen, prächtigen Kellereien des Herrn Marquis *Durazzo-Pallavicini* in *Pegli-Genova* abgeholfen.

— Die angenehmste Ueberschung wird der Frau, der Tochter oder einer Braut am Weihnachtstage dadurch bereitet, daß ihr eine Gabe geboten wird, deren Ansehen ein freundliches und deren praktischer Werth von Dauer ist. Eine Festgabe dieser Art wird stets eine Nähmaschine sein, denn als Zimmer schmuck

wird jedes Auge mit Wohlgefallen auf ihr ruhen und als Gehilfin der Hausfrau ist sie gar nicht hoch genug zu schätzen. Dieses wissen die Frauen auch am besten selbst, zumal da, wo kleine Weltbürger dafür sorgen, daß die Arbeit des Nähens kein Ende nimmt. Welche Nähmaschine wählt man aber beim Ankauf, da es doch so viele Arten derselben giebt? Die besten stammen aus der Fabrik der *Singer Manufacturing Co.*; ihnen geht der Ruf voraus, daß sie auf allen Weltausstellungen als bestes und bewährtestes Fabrikat prämiirt wurden, so in diesem Jahr wieder in Köln mit dem Ehrendiplom und dem Ehrenpreis der Stadt Köln, und daß über neun Millionen im Gebrauch sind. Solche Thatsachen bieten die sicherste Garantie. Wähle man also eine Original *Singer Nähmaschine*, die sich nur in den Geschäften des Herrn *G. Reiblinger*, in hiesiger Gegend in Oldenburg Stauststraße Nr. 18 Vertreter *Fr. Gutzeit*, *Altsherrns*, *Marktstraße 60*, vorfinden und der Käufer wird sich gestehen, daß er die beste Wahl traf. Minderbemittelten ist der Ankauf durch Theilzahlungen erleichtert und gründlicher Unterricht wird durch geschultes Personal des Geschäfts gratis erteilt.

Bekanntmachung.

Da in letzter Zeit von mehreren hiesigen Arbeitgebern die An- und Abmeldevorschriften des Krankenversicherungs-Gesetzes nicht beachtet worden sind, werden dieselben hierdurch in Erinnerung gebracht.

Nach § 49 des Gesetzes, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, haben die Arbeitgeber jede von ihnen beschäftigte nach § 1 versicherungspflichtige Person, für welche nach § 4 die Gemeindefranken-Versicherung eintritt, spätestens am dritten Tage nach Beginn der Versicherungspflicht begründenden Beschäftigung anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wieder abzumelden.

Die An- und Abmeldungen haben in unserem Bureau zu erfolgen.

Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, sind nach § 50 leg. cit. verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche die Gemeinde-Krankenversicherung auf Grund gesetzlicher oder statutarischer Vorschrift zur Unterstützung einer vor der Abmeldung erkrankten Person gemacht hat. Die Beiträge sind nach § 51 solange fortzuführen, bis die vorchriftsmäßige Abmeldung erfolgt ist. Arbeitgeber, welche der ihnen obliegenden Verpflichtung zur An- oder Abmeldung nicht nachkommen, werden nach § 81 leg. cit. mit Geldstrafe bis zu 20 Mark bestraft.

Wir machen die Arbeitgeber darauf aufmerksam, daß fortan auf strengste Befolgung der An- und Abmeldevorschriften gehalten werden wird und Uebertretungen zur Bestrafung der säumigen Arbeitgeber zur Anzeige gebracht werden.

Wilhelmshaven, den 29. Nov. 1890.

Der Magistrat.
Deffen.

Bekanntmachung.

Die städtischen Collegien haben in der gemeinschaftlichen Sitzung vom 10. September d. J. die Aufhebung des Kopperhöfner Weges von der Börse bis zur Disiriesenstraße nach erfolgtem Ausbau der Kielesstraße in derselben Strecke beschlossen.

Nachdem dieser Straßenausbau erfolgt ist, wird die erwähnte Strecke des Kopperhöfnerweges damit für aufgehoben erklärt.

Wilhelmshaven, 27. Nov. 1890.

Der Magistrat.
Deffen.

Christbaum-Confect,

als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben zc., eine Kiste enthält ca. 440 Stück, verkende gegen

Mt. 2.80

Nachnahme. Die Abnahme von 3 Kisten prachtwolles Weihnachts-Präsent gratis. Wiederverkäufern sehr empfohlen **Carl Pöschel**, Dresden N. 12.

Agenten Gesuch.

Eine rheinische **Cognacbrennerei**, deren Produkte sehr renommirt sind u. auf verschiedenen Ausstellungen prämiirt wurden, sucht überall, wo noch nicht vertreten, rührige, solide Agenten gegen hohe Provision. Nur solche Herren wollen sich melden, die über feinste Referenzen verfügen.

Franc-Offeren sub. F. 6020 an **Rudolf Woffe** in Köln.

Wintermützen

für Herren und Knaben

in großer Auswahl schon von 40 Pf. an empfiehlt

M. Schlöffel, Kürschner.

Kemmerich's Nepton

empfehlen

Rich. Lehmann, Drogerhandlung.

Vaterländischer Frauen-Verein. Aufruf.

Mit dem Eintritt des Winters und der nahenden Weihnachtszeit treten an uns so viele Anforderungen von Seiten unserer Armen und Nothleidenden heran, dass wir dieselben mit unseren regelmässigen Einnahmen nicht annähernd befriedigen können. Da nun auch der herkömmliche Bazar, lautgewordenen Wünschen entsprechend, dieses Jahr ausgefallen ist, so sehen wir uns genöthigt, auf diesem Wege die Hilfe unserer Mitglieder und Freunde anzurufen. Wir bitten daher ebenso dringend als ergebnis, an einer von uns veranstalteten Geldsammlung, deren Liste in den nächsten Tagen präsentirt werden wird, sich nicht nur betheiligen zu wollen, sondern auch mit Nahrungsmitteln, Kleidungsstücken u. s. w. uns zu helfen, damit wir recht vielen Bedürftigen in ihrer Noth Erleichterung verschaffen können. Unsere Vorsitzende, Frau Vice-Admiral Paschen, Excellenz, ist mit Freuden bereit, Gaben im Stationsgebäude in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Mein nur alljährlich einmal
stattfindender

großer Ausverkauf

ist eröffnet und dauert bis Weihnachten und ist dadurch Gelegenheit geboten, nicht allein sämtliche Sachen um 10 Prozent billiger, sondern auch ältere zurückgesetzte Waaren unter Einkaufspreis erhalten zu können. Die Preise sind offen notirt.

J. G. Gehrels,
Wilhelmshaven.



Gebr. Dirks Gebrannter
Java-Kaffee

ist die beste und reellste Marke.

Alleinige Niederlage bei den Herren **Gebr. Dirks**.

50 Pfennig-Bazar!

Bismarckstraße. Am Park-Eingang.

Eine sehenswürdigste Wilhelmshavens bietet die diesjährige Weihnachts-Ausstellung! Beste und billigste Bezugsquelle für alle nur mögl. Gebrauchs- und Luxusartikel, welche dort nur 50 Pf. kosten, in allen anderen Geschäften wegen der dort verdoppelten und verdreifachten Spesen mindestens 80 Pf. und mehr kosten müssen. — Die diesjährige Weihnachts-Verlosung umfasst 11 Gewinne, deren erster eine prachtwolle Puppe (40 Mt. Selbstkosten!) und deren letzter eine komplette Tischlampe ist. Jeder Käufer erhält dazu ein Loos **gratis**.

GAEDKE'S CACAO

enthält ca. 80% mehr Nährstoffe bei besserer Löslichkeit und feinerem Aroma als holländische erste Marken.

Photographisches Atelier

von
A. Götz, Bismarckstr. 18,
hält sich bestens empfohlen.

Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten.
Aufnahmen bei jedem Wetter.

Für den Weihnachtstisch empfehle:

Starke Stulpenstiefel für Knaben,
Derbe Hackenstiefel für Mädchen und Knaben,
Gute Schaffstiefel für Knaben,
Reizende Stiefelchen für Kinder,
Elegante Knopfstiefel für Mädchen,
Hübsche Hausschuhe für Alle.

Joh. Holthaus, Neustr. 8.

Die größte Auswahl und die billigsten Preise in

Damenstiefeln

findet man bei

Joh. Holthaus,
Neustr. 8.

Menu- u. Tischkarten

empfiehlt

Johann Focken,
Nothes Schloß, Roonstraße 5.

Flensburger Angostura

weltberühmte Marke

mit Wein oder Genever vermischt, vor oder nach der Mahlzeit ein Glaschen voll getrunken, befördert die Verdauung und unterscheidet sich von allen anderen Erzeugnissen dieser Art durch seinen aromatischen Geschmack und seine belibenden und stärkenden Eigenschaften.

In Wilhelmshaven:
In **Hutmacher's Drogerhandlung**, Roonstrasse 92.

Echten Bremer Korn

garantirt rein,
à Flasche 50 Pf., empfiehlt

E. H. Bredehorn,
Neustr. 7.

Briefmarken
aller Länder der Erde
kauft, tauscht und verkauft

H. J. Schindler.



Regulirbater

Spiritus-Apparat

Ersatz für Petroleumkocher,
Sparsam
und einfache Construction,
Gefahrlos,
empfiehlt

B. H. Meppen,
Roonstr. 100. Marktstr. 44.

Mützen

ganz billig von 50 Pf. an.
E. H. Bredehorn,
Neustr. 7.

Empfehle mich zum Nähen in und außer dem Hause.

Germine Sidden,
Königsstraße 48, im Garten.

An- und Rückkauf

von neuen und getragenen **Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Nähmaschinen, Velocipeden, Gold- und Silberfachen** u. s. w.

F. Krüger, Bant,
Unterstraße, neben der Arche.

Neu! **Lorelei-Parfüm** Neu!
von **CARL JOHN & Co**, Berlin.

Extrait composé,
entzündender Wohlgeruch, feinstes Jasminder- und Tschentuch-Parfüm für die elegante Welt, à Flacon Mt. 1,00 und 1,50, zu haben bei

H. Berlow, Götterstraße 14,
H. Grund.

Zu verkaufen eine neue Hobelbank.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu eleganten gutstehenden Herren- Ueberziehern und Anzügen

erhielt wieder große Sendung.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Zu Fest-Geschenken empfehle zu ermäßigten Preisen

rein wollene **Kleiderstoffe**
nur neue Muster in farbig und schwarz.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Heizbares Logis

für zwei junge Leute. Neustr. 11.

Schwarze Kleiderseide,

für reine Seide und seid im Tragen wird garantirt.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerlei des Tageblattes.

TH. SUESS,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.